

OPEN MUSIC GRAZ

Zwei alte, aber doch recht ungleiche Verwandte

Jazz und Hip-Hop: die Sketches on Duality bei open music im Forum Stadtpark Graz.

Schon seit den 1980er-Jahren versuchten sich zahlreiche Musiker an einer Liaison der beiden ungleichen Verwandten Hip-Hop/Rap und Jazz; mit, nun ja, oft eher wechselhaftem Erfolg. Hoffnungsträger der heimischen Szene ist in diesem Bereich die Wiener Band Sketches on Duality, die Gitarrist Heli Mühlbacher, Keyboarder Felipe Scolforo Crema, Bassist Philipp Kienberger und Drummer Michael Prowaznik mit dem aus London gebürtigen Rapper Jahson The Scientist vereint. Diese Formation war nun im Forum zu hören. Jahson erwies sich dabei nicht als aggressiver

MC, sondern als groovebewusster Rappoet – und in der Tat gelangen einnehmende, absolut tanzbare Grooves; nicht zuletzt durch ein solides, aber überaus elastisches Schlagzeug- und Bassfundament, über das Gitarre und Schlagzeug griffige Hooks, Linien und Riffs legten. Gelegentlich arbeitete man mit effektiven Tempowechseln und meist kleineren Breaks, legte überdies sogar einmal eine Episode in freiem Tempo ein. Garniert wurde der mehr am Rockjazz ausgerichtete instrumentale Gesamtauftritt dann auch mit einigen schönen Soli.

Robert Tendl

JULALENA

Wo wir am Anfang der Zukunft bleiben

Das Performanceduo Julalena erarbeitet sich das Thema künstliche Intelligenz. Pfiffig und wild.

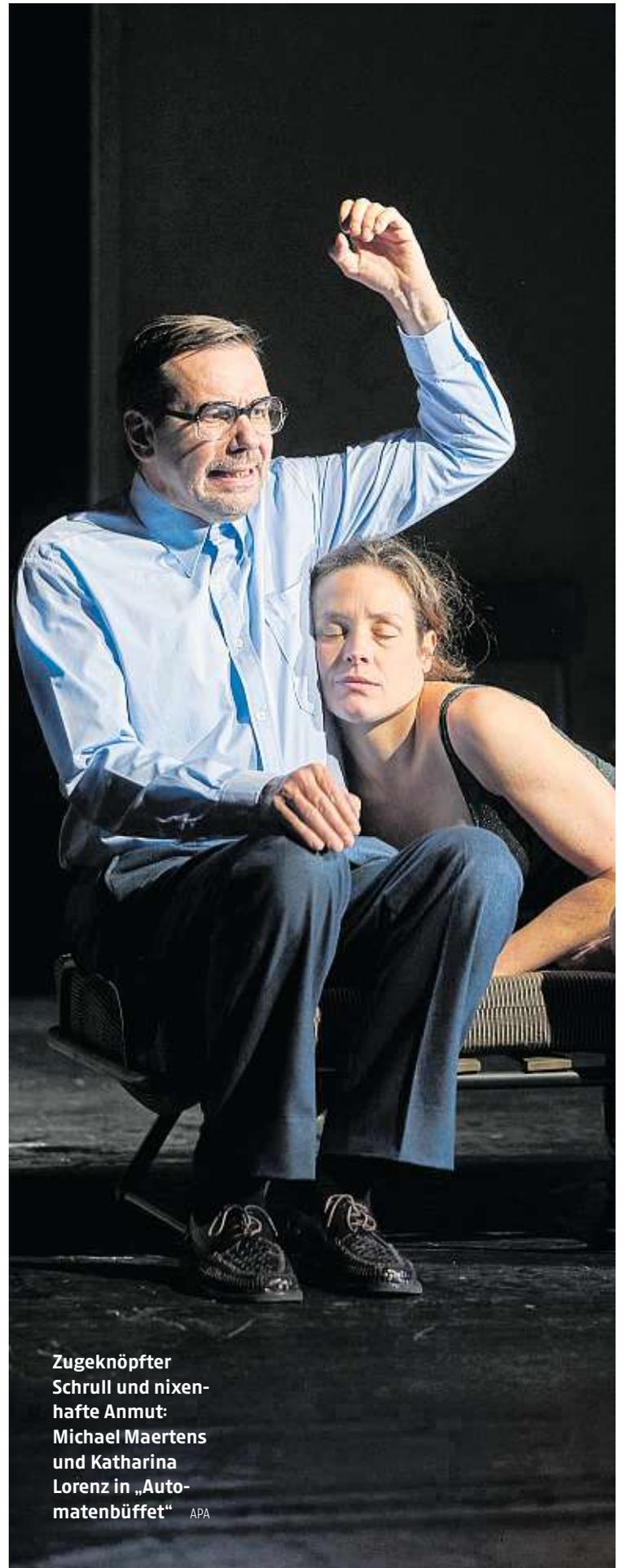
Die Begrüßung im Saal 2 des Geidorfkinos darf als Motto des Abends gelten: „Alles kann simuliert werden.“ Danach tun Julia Zangger und Lena Westphal, womit sie sich als das Duo Julalena einen Namen gemacht haben: Sie erklären die Welt mit intellektuellem Anspruch und zuweilen verkopft, führen sich laut Eigendefinition auf und sind, vor allem, zeitgemäß und herausfordernd.

Style Transfer, Deep Fakes, künstliche Stimmen, computergenerierte Texte und Musik und manches mehr. Der zweite Teil von Julalenas Kulturjahr-Projekt „21 Visionen für das 21. Jahrhundert“



„Computer-Mensch“ Lena Westphal NESTROY

hat sich mit beachtlicher technischer Beharrlichkeit dem Verhältnis von Kunst und künstlicher Intelligenz verschrieben. Angelegt an Yuval Noah Hararis Bestseller verknüpfen Zangger und Westphal Themen wie die Gottoder die Heimatfrage mit pfiffiger computergestützter Bildmanipulation. Konsequenter wird der Zuschauer in die Irre geführt, den Identitätsdiskurs bekommt man geschenkt dazu. So viel Zukunft bekommt man selten geboten. **Daniel Hadler**
21 Visionen für das 21. Jahrhundert. Geplante Termine: 6., 7., 9., 14., 16. November, 21 Uhr, Geidorfokino Graz. Karten: Tel. 0664 50 66 786.



Zugeknöpfter Schrull und nixenhafte Anmut: Michael Maertens und Katharina Lorenz in „Automatenbuffet“ APA